

Beendigung des Krieges der kommenden Regierung zu gewähren. Es wäre also ganz und gar überflüssig, eine Konzentration mit der Arbeitspartei zu versuchen. Die Partei will überdies auch freie Hand bezüglich der Wahlrechtsfrage haben, um hierüber die Nation im geeigneten Moment aufzuklären und zu kapazitieren.

Bezüglich der Kandidatur des Erzherzogs Joseph zum Ministerpräsidenten ging die allgemeine Ansicht dahin, daß von gewisser Seite mit der so populären Persönlichkeit des Erzherzogs, der der ungarischen Nation so nahe steht, wieder ein sehr gefährliches Spiel getrieben werde. Man dürfe den hohen Herrn nicht einer solchen peinlichen Lage aussetzen, denn seine Ernennung wäre aus staatsrechtlichen und dynastischen Gründen unhaltbar.

Außer dem Austritt Georg Lukács' wurden heute Abends weitere Austritte aus der Partei nicht bekannt. Man ist der Meinung, daß die Zahl der Dissidenten eine sehr unbedeutende sein werde.

Der Sekretär der Partei verlas unter Eisenrufen ein Begrüßungstelegramm der Szenteser Nationalen Arbeitspartei an Grafen Tisza.

Von weiteren Audienzen beim König erhielt man im Klub keine Nachrichten. Man glaubt, daß die Empfänge nach Pfingsten fortgesetzt werden. Es wird von der Berufung zur Audienz beim König der Politiker Albert Berzeviczy, Baron Ludwig Láng, Ladislaus Lukács, Graf Runo Kelleberg und noch Andere seitens der Arbeitspartei gesprochen.

Das Präsidium der Nationalen Arbeitspartei konstatierte, daß in der gestrigen Konferenz der Nationalen Arbeitspartei 176 Abgeordnete und fast sämtliche in der Hauptstadt weilenden Mitglieder des Magnatenhauses anwesend waren.